



# Weniger Pflanzenschutzmittel im Berner Wald Strategie

Amt für Wald und Naturgefahren

Mai/2023



# Pflanzenschutzmittel im Wald reduzieren, Akzeptanz stärken

In gewissen Fällen ist es notwendig, im Wald Pflanzenschutzmittel (PSM) einzusetzen, damit die Wald- und Holzwirtschaft einheimisches und optisch einwandfreies Holz für hochwertige Verwendungszwecke liefern kann. PSM sind aber giftig und reichern sich in der Umwelt an, geeignete Alternativen sind aktuell nicht in Sicht. Deshalb hat das Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) in Zusammenarbeit mit den Berner Waldbesitzenden, den Sägereien, den Umweltverbänden und Vertreterinnen und Vertretern der Politik eine Strategie erarbeitet, um den PSM-Einsatz im Wald zu reduzieren. Das AWN übernimmt die Federführung bei der Umsetzung und die Vertreterinnen und Vertreter der Begleitgruppe beteiligen sich.

## Unsere Vision

«Berner Wald- und Holzwirtschaft: 50 % weniger PSM bis 2030.  
Durch Innovation und für mehr Nachhaltigkeit.»

Zwischen 2012 und 2021 wurden durchschnittlich 115 000 m<sup>3</sup> Holz pro Jahr mit PSM behandelt (Abbildung 1). Konkret bedeutet die Reduktion um 50 %, dass der 10-Jahres-Durchschnitt der behandelten Holzmenge von 2021 bis 2030 noch 86 250 m<sup>3</sup> pro Jahr beträgt. Dies entspricht einer behandelten Holzmenge von 57 500 m<sup>3</sup> Holz im Jahr 2030. Solange keine geeigneten Alternativen zur Verfügung stehen, wäre ein Verzicht auf PSM im Wald mit unerwünschten Nebenwirkungen verbunden. Deshalb zielt die Strategie nicht auf einen vollständigen Verzicht von PSM im Wald ab, sondern auf eine Reduktion.

Wir, die beteiligten Organisationen, Personen und das AWN, wollen das Bewusstsein für die Zusammenhänge in der Wald- und Holzwirtschaft sowie die Akzeptanz für einen moderaten Einsatz von PSM im Wald stärken.

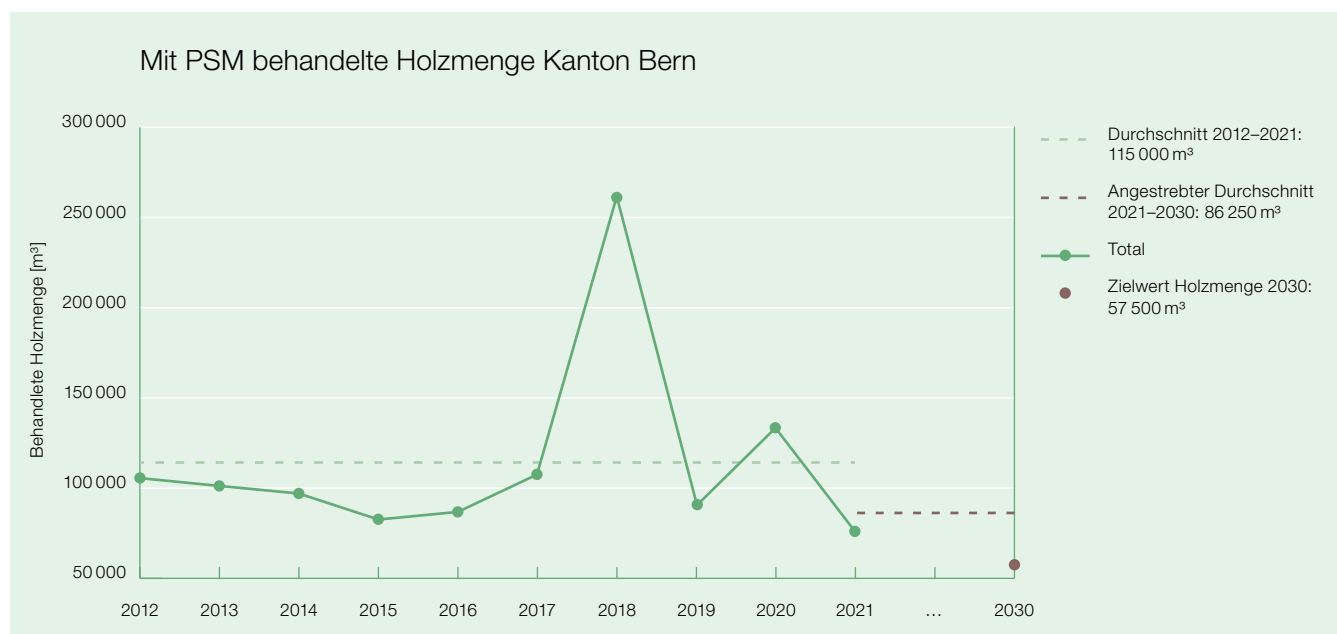
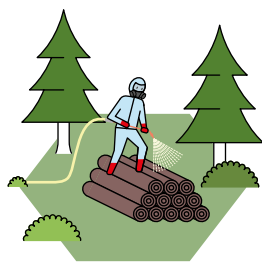


Abbildung 1: Mit PSM behandelte Holzmenge im Kanton Bern 2012 bis 2021 und angestrebter Wert 2021–2030.

# Handlungsfelder und Massnahmen



## Anwendungspraxis

Wir reduzieren den Einsatz von PSM im Wald und optimieren die Anwendungspraxis.

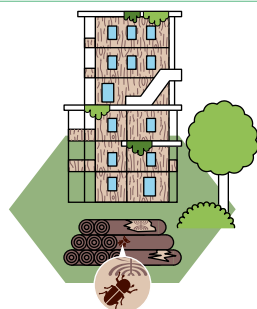
- PSM nur noch auf Poltern mit mehr als 20m<sup>3</sup> Holz einsetzen
- Auffrischkurs für Anwender/innen anbieten



## Information

Wir informieren die Anwender/innen über die Risiken und unerwünschten Nebenwirkungen von PSM. Wir sorgen dafür, dass sie wissen wann, wie und wo sie PSM sinnvoll und fachgerecht einsetzen.

- Empfehlungen erarbeiten, wann PSM noch eingesetzt werden sollen und dürfen
- Anwender/innen mündlich und schriftlich informieren



## Akzeptanz

Wir bekennen uns zur Nutzung der einheimischen und nachhaltigen Ressource. Wir schaffen Verständnis für Zielkonflikte bei der Nutzung und erhöhen die Akzeptanz für Holz mit Makeln in der Bevölkerung.

- In unseren Wirkungsfeldern kommunizieren, beispielsweise mit Medienauskünften, an Versammlungen, per Newsletter



## Alternativen

Wir reduzieren den PSM-Einsatz im Berner Wald, indem wir bei der Entwicklung von geeigneten Alternativen mithelfen.

- Nasslager als Alternative bewilligen
- Forschungsideen sammeln
- Uns als Partner für Forschungsprojekte anbieten

## Umsetzung der Massnahmen

Eine oder mehrere Personen der Begleitgruppe beteiligen sich jeweils an der Umsetzung der Massnahmen.

## Wirkungskontrolle Vision

Die Wirkungskontrolle gliedert sich in eine kurzfristige und eine längerfristige Überprüfung. Bei der kurzfristigen, jährlichen Überprüfung wird kontrolliert, ob die entsprechenden Massnahmen umgesetzt werden. Mit der längerfristigen, ob der 10-Jahres-Durchschnitt ausreichend rückläufig ist, um die Vision zu erreichen. Dabei übernimmt das AWN die Federführung. Falls nötig werden die beschlossenen Massnahmen überprüft und ergänzt.

## Absichtserklärung

Folgende Organisationen und Personen haben diese Strategie zusammen mit dem AWN erarbeitet, unterstützen diese und setzen sich für die Umsetzung der Massnahmen ein:

- Bernischer Sägereiverband
- Dominique Bühler, Grossrätin GRÜNE
- Thomas Gerber, Grossrat GRÜNE
- Pro Natura Bern
- Verband Berner Waldbesitzer (BWB)
- WWF Bern

Wirtschafts-, Energie-  
und Umweltdirektion  
Amt für Wald  
und Naturgefahren

Laupenstrasse 22  
3008 Bern  
+41 31 633 50 20  
wald@be.ch